Schweizerische Medienlandschaft im Wandel

Autor(en): **Fankhauser, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **22 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-909690

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Medienlandschaft im Wandel

Die Schweiz liegt mitten im Einflussbereich zahlreicher potenter Fernsehanbieter. In den meisten Haushalten können 50 und mehr TV- und über 100 Radioprogramme via Kabel oder Satellit genutzt werden. Der «Public Service» SRG, die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, der auch SRI angehört, arbeitet in einer immer vielfältigeren Medienlandschaft.

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG gibt es seit 1931. Sie wurde gut ein Jahrzehnt nach Entstehen der ersten lokalen Radiostudios als gesamtschweizerischer «Rundspruchdienst» gegründet. Von allem Anfang an hatte sie eine für die föderalistische Schweiz sehr wichtige Klammerfunktion wahrzunehmen.

Die SRG ist eine Gesellschaft des privaten Rechts, also keine staatliche Institution. Als Unternehmen des «Public Service» verfolgt sie keinen Gewinnzweck. Laut Bundesgesetz über Radio und Fernsehen soll sie Radio- und Fernsehprogramme in den vier Landessprachen herstellen und öffentlich verbreiten und dabei der kulturellen und ethnischen Vielfalt Rechnung tragen. Die SRG ist die gesamtschweizerische Dachorganisation für regionale Unternehmenseinheiten Radio und Fernsehen, die sich in weitgehender Autonomie auf ihre spezifischen Publika und Märkte ausrichten. Selbst das Radio und Fernsehen der rätoromanischen Schweiz geniesst heute eine verstärkte Selbstbestimmung.

Jede regionale Unternehmenseinheit verfügt über ihre eigene Infrastruktur: Radiostudios in Bern, Basel, Zürich, Aarau, Luzern, Chur, St. Gallen, Lausanne, Genf und Lugano; Fernsehstudios in Zürich, Genf und Lugano; das Studio von SRI und Telefonrundspruch/Digit Superradio (Kabelradio) in Bern.

Als jüngstes Kind dieser weitläufigen SRG-Familie kam im Herbst 1993 der vierte Schweizer TV-Kanal «S-Plus» (heute «Schweiz 4» genannt) hinzu. Insgesamt leisten etwa 4800 festangestellte und rund 900 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jährlich über 100 000 Programmstunden. Finanziert wird die SRG aus rund 75% der Empfangsgebühren und aus Fernsehwerbung.

Private Anbieter

In der Schweiz gibt es gegenwärtig etwa 40 Lokalradios und etwas mehr als ein Dutzend lokale Fernsehstationen. Für sie, die sich laut Gesetz in erster Linie aus Werbegeldern zu finanzieren haben, ist die kleine, sprachlich und kulturell vielfältige Schweiz ein schwieriges Gelände. Im Vergleich etwa zu den Nachbarländern sind die schweizerischen Märkte so bescheiden dimensioniert, dass rein kommerziell abgestützte elektronische Medien nur in Grossagglomerationen möglich sind.

Seit 1993 arbeitet die SRG auf der Basis einer neuen Konzession. Sie ermöglicht Partnerschaften mit privaten Programmveranstaltern nach einem Vertragsmodell. Die Partner der SRG können eigens produzierte Programme, vor allem Wirtschafts- und Kultursendungen, in das Gesamtangebot des neugeschaffenen 4. Fernsehkanals «Schweiz 4» einbringen.

Internationale Programme

Schweizerisches Radio und Fernsehen ist seit jeher international. Kaum waren die Mittelwellensender Beromünster, Sottens und Monte Ceneri aktiv, wurden sie europaweit von einer breiten Hörerschaft genutzt. Die Schweiz gehört zu jenen Ländern, die schon verhältnismässig früh ein spezielles Auslandprogramm auf Kurzwellen eingeführt haben. Doch mit der grenzüberschreitenden Mittelwelle und interkontinentalen Kurzwellensendungen allein ist im Zeitalter der Satelliten, der perfekten Ton- und Bildqualität und der immer leistungsfähigeren Telekommunikationsdienste kein Staat mehr zu machen.

Zunehmende Präsenz

Das Bundesgesetz über Radio und Fernsehen ist für den wettbewerbsfähigen internationalen Auftritt der SRG eine noch ungenügende Basis. Wohl sieht es ein vom Staat mitfinanziertes Radioprogramm im Ausland vor (SRI hat eine eigene Konzession!), aber es überlässt internationales Fernsehen weitgehend der Privatinitiative.

Trotz den gesetzlichen Mängeln baute die SRG in den vergangenen Jahren, zum Teil mit finanzieller Unterstützung durch den Bund, eine valable schweizerische Fernsehpräsenz im Ausland auf. Für die Versorgung des deutschsprachigen Europa ist sie am Satellitenprogramm 3Sat beteiligt. Sie wirkt mit bei TV5, einem französischsprachigen Satellitenprogramm, das in Europa, in Nordamerika, Afrika und in Bälde in Asien empfangen werden kann. Sie beliefert mit Beiträgen des Fernsehens der italienischen Schweiz das Satellitenprogramm RAI-SAT, das in Kürze praktisch alle Kontinente erreicht. Sie ist, nicht zuletzt mit Beiträgen aus dem bescheidenen TV-Dienst von SRI, bei «Euronews» und zahlreichen weiteren TV-Netzen vertreten.

W. Fankhauser, Kommunikation & Marketing-Service, SRI ■

Die künftige Rolle SRI's

SRI wandelt sich zügig vom traditionellen internationalen Radio zu einem modernen schweizerischen Medienunternehmen, das seine Angebote weltweit via Kurzwelle, Satellit, Kabel und Drittstationen verbreitet. Es wird das einzige Schweizer Radio bleiben, das die Schweiz in ihrer Gesamtheit einem internationalen Publikum näherbringt. Selbst in Europa, vorab in Mittel- und Osteuropa, wird es in dieser Eigenschaft eine für die Aussenbeziehungen der Schweiz konstruktive Rolle spielen können. Seine Kernaufgabe wird sein, für Schweizerinnen und Schweizer im Ausland dort verfügbar zu sein, wo kein anderes Medium und kein anderes Programm auf ihre Anliegen und ihre besondere Situation eingeht. SRI wird die Geltung der Schweiz mit neuen Angeboten und effizienten Verbreitungsmitteln fördern, und es wird, nicht zuletzt dank Partnerschaften, im Sinne einer weltoffenen und kooperativen Schweiz, wirksamer denn je zum Dialog unter den Völkern beitragen. Voraussetzung für diese Entwicklung ist eine solide Finanzierungsbasis, auf welcher sich wettbewerbsfähige Programme sowie angemessene Verbreitungsmittel planen und verwirklichen lassen.